

LUDWIGSLUST: „Literarische Steine“ enthüllt

vom 15. Mai 2017 Aus der Redaktion des Ludwigsluster Tageblatt



Vorhaben gehört zum Projekt „Kunst im Raum in Ludwigslust“

Während die beiden Architekten Constanze Altemüller und Elmar Torinus den ersten „Literarischen Stein“ mit einem Zitat von Gertrud von le Fort enthüllen, gibt Karl-Heinz Dommerich Erläuterungen zur Autorin und Schriftstellerin.

Foto: Michael Seifert

Die feierliche Enthüllung der vier Steine, welche historischen Persönlichkeiten gewidmet sind, die jede auf ihre Weise eine besondere Beziehung zur Barock- und Lindenstadt haben, war der Schlusspunkt dieses Aktionstages, der inzwischen

zum 3. Mal bundesweit stattfand. (...)

Zitat auf dem Gertrud von le Fort gewidmeten Stein

aus der Einleitung der 1961 erschienenen Novelle *Das fremde Kind*:

*„Man unterscheidet die große und die kleine Träumerei.
Die große betraf das Schloß und die kleine das Städtchen.
Ob sie wohl noch stehen, all die freundlichen Backsteinhäuser
mit den roten Ziegeldächern, über denen die langen Lindenreihen
welche alle Straßen säumten, ein zweites Dach, ein hoherhobenes
aus Laub und Schatten aufgebaut hatten?“*

Constanze Altemüller hatte mit ihrem Kollegen Elmar Torinus vor knapp 15 Jahren das Konzept „Kunst im Raum in Ludwigslust“ entwickelt, das auch die „Literarischen Steine“ beinhaltet. „Grundidee ist die Verbindung von der Alexandrine zum Schloß“, sagt Constanze Altemüller. Der erste Stein steht am Alexandrinenplatz, der letzte kurz vor der Schlossbrücke. Zitate von Theodor Heuss, Heimatdichter Johannes Gillhoff, der in Glaisin geboren wurde und in Ludwigslust die „Mecklenburgischen Monatshefte“ herausgab, und der Schriftstellerin Gertrud von le Fort, die als



als Tochter eines Großherzoglichen Kommissars für Polizeianglegenheiten in Ludwigslust einen Teil ihres Lebens in der Lindenstadt verbracht hatte, sind auf den Steinen verewigt. Karl-Heinz Dommerich, ehemaliger Lehrer und versierter Stadtführer, sprach einleitende Worte zu Gertrud von le Fort, deren „Literarischer Stein“ als erster von den beiden Berliner Architekten feierlich enthüllt wurde. Franz Zimpel, der die Aussagen von Theodor Heuss den kunstinteressierten Teilnehmern der Radtour näherbrachte, und Hartmut Brun, der auf das Wirken und die Beziehung des Dichters Johannes Gillhof zu Ludwigslust einging, waren am Sonnabend weitere Protagonisten dieser bedeutenden Enthüllungsaktion unter dem Motto „Kunst im Raum in Ludwigslust“.